

SEIT 1953

BARREL HOUSE JAZZBAND

LIVING THE MUSIC

REIMER VON ESSEN

(KLARINETTE, ALTSAXOFON, GEB. 1940)



Der spiritus rector der Barrelhouse Jazzband und Ehrenbürger von New Orleans ist seit 1962 als Bandleader für den typischen Stil der Band verantwortlich. Seinen großen Vorbildern (Johnny Dodds, George Lewis, Sidney Bechet u.a.) ist er hörbar verpflichtet. Aus

seinem fundierten Wissen um die Jazzgeschichte schöpft er das Material für die Informationen und Anekdoten, die er in seinen beliebten Ansagen jedem Stück vorausschickt. Für die Band schrieb er Titel wie z.B. „New Harlem Shout“ und „Orion Rag“. 2011 erhielt er den „Hessischen Jazzpreis“, eine hochdotierte Auszeichnung, die vom Wissenschafts- und Kunstministerium jährlich an eine(n) JazzmusikerIn oder -band verliehen wird.

HORST SCHWARZ

(TROMPETE, POSAUNE, GESANG, GEB. 1939)



Spielte bereits 1959/60 zweites Kornett in der Band. Ab 1971 festes Mitglied der Barrelhouse Jazzband als Trompeter, Posauist und Sänger. Seit vielen Jahren ist er auch ein erfolgreicher Komponist und Arrangeur der Barrelhouse Jazzband. Seine Kompositio-

nen und Arrangements haben den neuen Stil der Band im Wesentlichen mitgeprägt. Einige der Kompositionen, wie z.B. „Creole Swing“, „Take us to the Mardi Gras“, „Barrelhouse Showboat“ und „Margarita“ sind Barrel-

house-Hits geworden und haben ihren festen Platz in den Konzertprogrammen.

FRANK SELTEN

(FAST ALLE SAXOFONE, KLARINETTE, GEB. 1939)



Die schwierigsten Passagen, die die Arrangements der Barrelhouse Jazzband dem Saxofonisten abfordern, spielt er auf allen Instrumenten im ständigen Wechsel mit souveräner Technik und rundem Ton. Seit 1961 ist sein nachdrücklicher, sehr persön-

licher Stil eine wichtige Attraktion der Band. Er ist auf allen Schallplatten der Barrelhouse Jazzband zu hören. Bei Auslandsgastspielen kommt der Band auch seine Leidenschaft für Fremdsprachen zugute. Seit 1968 ist er Ehrenbürger von New Orleans.

CHRISTOF SÄNGER

(PIANO, GEB. 1962)



Gehört seit vielen Jahren zu den renommiertesten deutschen Pianisten des modernen Jazz, beherrscht aber alle Jazzstile gleichermaßen. Ulrich Olshausen, Jazzkritiker (FAZ, HR) sagt über ihn: „Christof Sänger ist ein konventioneller Jazzpianist, aber einer wie

ihn Deutschland noch nicht besessen hat.“ Sänger spielte in seiner bereits beachtlichen Karriere u.a. mit Branford Marsalis, Hermeto Pascoal, Al Foster, George Mraz,





Martial Solal, Richie Cole, Sheila Jordan, Jimmy Woode, dem HR-Jazzensemble, trat auf bei Konzerten und Festivals in Montreal, New York, Südamerika, Japan, Istanbul, Moskau, Kiew, Dubai u.a. Er erhielt 1992 den Preis der Deutschen Schallplattenkritik (CD „Chorinho“) und den Independent Music Award (USA).

LINDY HUPPERTSBERG

(KONTRABASS, GESANG, GEB. 1956)

Vom Bassisten Ray Brown „Lady Bass“ genannt, ist sie eine der bekanntesten Jazzmusikerinnen Europas. Sie spielte schon von 1979-1989 bei der Barrelhouse Jazzband, leitete dann viele eigene Bands (u.a. „Witch-Craft“), spielte mit zahlreichen berühmten Musikern und in ganz Europa: Harry „Sweets“ Edison, Clark Terry, Buddy Tate, Herb Ellis, Arnett Cobb, Sammy Price, Red Holloway, Bobby Durham, Butch Miles, Ed Thigpen, Dee Dee Bridgewater, Oscar Klein, Kenny Burrell, Charly Antolini, Pete York, Nicholas Payton, Bill Ramsey, Leroy Jones, Paul Kuhn und Benny Golson.



ROMAN KLÖCKER

(GITARRE, BANJO, GEB. 1949)

Was Roman Klöcker in zahllosen persönlichen und musikalischen Begegnungen, insbesondere als langjähriger (31 Jahre) Besitzer eines der renommiertesten Jazzclubs Europas - der Cavete in Marburg - erfahren hat, beschreibt Duke Ellington mit dem Titel seines berühmtesten Songs „It don't mean a thing if it ain't got that swing“. Das gilt ihm für jede Musik, die er spielt - egal

auf welchem Instrument und egal in welcher Stilistik. Eine leise swingende Akustik-Jazzgitarren-Begleitung à la Freddie Green bedeutet ihm dabei genau so viel wie ein perlendes Singlenote-Solo auf dem Tenorbanjo oder ein Akkordsolo über Jelly Roll Mortons „The Pearls“, wie es vielleicht Wes Montgomery gespielt hätte. Es ist die stilistische Vielfalt, die Variabilität der musikalischen Farben und Nuancen, die er an der Barrelhouse Jazzband mag, als deren Mitglied er seit April 2000 keinen einzigen Auftritt verpasst hat.



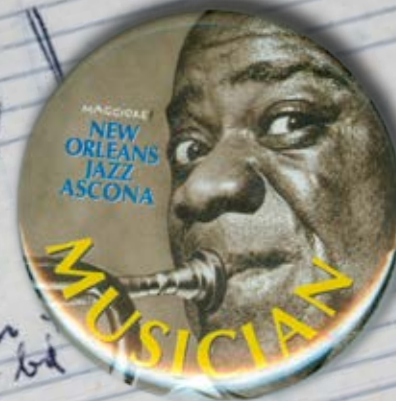
MICHAEL EHRET

(SCHLAGZEUG, GEB. 1969)

Seit 2005 ist er festes Mitglied der Barrelhouse Jazzband und gehört heute zu den swingendsten Schlagzeugern der deutschen Jazzszene. So führte ihn seine Karriere bereits auf Festivals nach China, Libyen, Finnland, Polen, Türkei und viele weitere europäische Länder. Er tourte mehrere Jahre mit dem deutschen Komiker „Maddin“ Schneider und dem international bekannten Jazzgitaristen Michael Sagmeister. Ehret begleitete dabei u.a. die Jazz-Solisten Thilo Wagner, Scott Hamilton, Evan Christopher, Red Holloway, Lillian Boutté, Kevin Mahogany, Gene „Mighty Flea“ Connors, Leroy Jones, Duke Heitger und Dan Barrett. Gemeinsam mit Frank Selten ist er Autor des Buches „60 Jahre Barrelhouse Jazzband: Living The Music“.



Die **BARRELHOUSE JAZZBAND**,
seit über 60 Jahren aktiv und Aushängeschild des Jazz
in Deutschland, lädt ein zu einer musikalischen Reise
durch die vielfältige Geschichte des klassischen Jazz,
Swing und Blues.



Das **REPERTOIRE** der Barrelhouse Jazzband reicht von den Werken der großen Meister des „schwarzen“ Jazz aus den 20er bis 50er Jahren des letzten Jahrhunderts (Jelly Roll Morton, Louis Armstrong, Count Basie, Duke Ellington...) bis zu zahlreichen eigenen Kompositionen aus jüngster Zeit, umspannt also gut 100 Jahre Jazzgeschichte.

Der „Barrelhouse-Stil“ umfasst heute Blues-Grooves aus Louisiana genauso wie Swing-Beats aus Harlem. Das Ergebnis ist heiße Musik mit Mississippi-Klängen aus Frankfurt am Main.

Die Art, die Klassiker des Jazz neu zu arrangieren, der typische Barrelhouse-Beat und die sprichwörtliche Spiel Freude haben die Barrelhouse Jazzband beim Publikum zur beliebtesten deutschen Band des traditionellen Jazz werden lassen. Nicht zuletzt begeistern die Kompositionen der Bandmitglieder Horst Schwarz und Reimer von Essen, deren Stücke neue Klangfarben in die Welt des Jazz bringen und zeigen, wie zeitlos aktuell klassischer Jazz sein kann.

THEMENPROGRAMME

Die Barrelhouse Jazzband bietet auf Wunsch spezielle Themenprogramme an: ein echtes Erlebnis. Höhepunkte des frühen Jazz - kenntnisreich und unterhaltsam moderiert von Reimer von Essen. Drei beliebte Themenprogramme werden auf dieser Seite vorgestellt. Weitere finden Sie unter www.barrelhouse-jazzband.de



THE MUSIC OF JELLY ROLL MORTON

Jelly Roll Morton war der erste große Komponist des Jazz, zudem ein hervorragender Pianist und Bandleader. Wohl keine andere Band der Welt hat so viele der berühmten Werke dieses Jazzkomponisten in eigenen Arrangements aufgenommen und auf einer Doppel-CD veröffentlicht wie die Barrelhouse Jazzband. In diesem Konzertprogramm werden Titel von der Doppel-CD und einige neu ins Repertoire aufgenommene Stücke vorgestellt.



SWINGING THE BLUES: BLUES MEETS CLASSIC JAZZ

Mit Soul, Rhythm 'n' Blues und Gospel hat Denise Gordon bereits für Königin Elizabeth II. und A-Capella vor einer Viertelmillion Menschen für Papst Johannes Paul II. gesungen. Als Jazzsängerin machte sie Aufnahmen mit großen Solisten aus New Orleans. Auf der Bühne erreicht sie mit ihrer Stimme und ihrem Charme im Nu die Herzen des Publikums. Zusammen mit der Barrelhouse Jazzband eine aufregende Kombination!



SIDNEY BECHET - THE CREOLE JAZZ GENIUS. SEIN LEBEN, SEINE MUSIK

Mit den Gästen aus Paris: Olivier Franc (Sopransaxofon) und Benoît de Flamesnil (Posaune). Vom schwärzesten Blues-Feeling aus New Orleans bis zum heiteren Esprit aus Paris reicht das Spektrum der Musik Sidney Bechets. Sein „Summertime“ rührte die Herzen, und „Petite Fleur“ machte ihn berühmt. Zusammen mit zwei großen Virtuosen aus Paris stellt die Barrelhouse Jazzband das Leben und Werk des großen Kreolen in den Mittelpunkt der Retrospektive.



1953 gründeten junge Frankfurter Jazzmusiker die Band und errangen schon bald erste Erfolge bei Wettbewerben (Deutsches Amateur-Jazzfestival, Düsseldorf). 1962 kam Klarinettist Reimer von Essen hinzu und wurde recht bald zum Bandleader. Unter seiner Regie begann die Barrelhouse Jazzband, den klassischen Jazz auf eigene Art zu interpretieren, und entwickelte dabei einen Sound, der sie von allen anderen Bands dieses Genres abheben sollte.

Durch Reisen in die ganze Welt wurde die Barrelhouse Jazzband schon in den 60ern zum Aushängeschild der traditionellen Jazzszene Deutschlands. Sie genießt große Beliebtheit beim Publikum und hohen Respekt bei Jazzkritikern und Kollegen aus aller Welt. In über 50 Ländern in vier Kontinenten hat die Band gespielt, ist seit 1968 Ehrenbürgerin von New Orleans und hat bei Konzerten mehr als 100 der berühmtesten Jazz-Solisten aus aller Welt begleitet.

Bis heute wurden mehr als 30 eigene Schallplatten, CDs und DVDs veröffentlicht. Einige davon erhielten bedeutende Kritikerpreise. In ihrer langen Geschichte hat sich die Band immer eins bewahrt: kompromisslos Jazz zu spielen. Ausdrucksstarke Musik voller Einfälle, tief verwurzelt im Blues, mit dem Quantum „Show“, das gutem Jazz eigen ist.



”

FRITZ RAU

(ROCK-, JAZZ- UND BLUESPROMOTER) „Die Barrelhouse Jazzband, Deutschlands älteste und wertvollste Jazzband, hat Jazz-Geschichte geschrieben. Sie hat die Brücke geschlagen zwischen der Tradition und Pflege des Jazz in New Orleans und seiner heutigen Bedeutung als lebendige Musik im Spiegel unserer Zeit. Sie hat Kulturgeschichte geschrieben, fern von bierseliger Dixieland-Nostalgie.“

WOLFGANG SANDNER

(JOURNALIST) „Sie haben historisch-kritische Forschungsarbeit geleistet, Spielweisen, die zu vergessen drohten, wiederbelebt. Die Barrelhouse Jazzband hat ihren Platz in der Geschichte des Jazz sicher. Und auch in der Gegenwart. Um das zu erkennen, muss man die Band hören und erleben. Das ersetzt das Jazzmusikseminar, einen Trip nach New Orleans und die Lektüre von Doctorows Ragtime-Roman. Mehr kann man nicht verlangen.“

WOLFRAM KNAUER

(LEITER DES DEUTSCHEN

JAZZINSTITUTS IN DARMSTADT) „Die Barrelhouse Jazzband ist nicht einfach nur ein Bewahrer der Traditionen des Jazz. Ihr gelingt (...), was selbst amerikanischen Kollegen mit internationalem Ruf nur selten gelingt: der kreative Umgang mit einem Stil-Vokabular, das sich auf die Jazz und Blues-Traditionen der letzten 100 Jahre bezieht.“

RECLAMS JAZZFÜHRER

UNTER DEM STICHWORT ‚BAR-

RELHOUSE JAZZBAND, PRÄMODERNER JAZZ (SWING)‘ „Die Combo, die mit eigenen Arrangements ‚klassischer‘ Themen sowie Eigenkompositionen in der Tradition von Ragtime, Blues und Swing musiziert, gilt als eine der profiliertesten deutschen und europäischen Bands.“

EUBIE BLAKE

(LEGENDÄRER RAGTIME-PIANIST UND MUSICAL-KOMPONIST)

“It is one of the best, for a small orchestra to me that I have ever heard. And I was hearing bands since 1902.“

“



WERNER BURKHARDT (JAZZ-JOURNALIST)

„Hochintelligenter alter Jazz, von Vitalität getragen, aufgeklärte Musik“

“

”



KONZERTTERMINE,
VIDEOS, DOWNLOADS
UND ALLES WEITERE ÜBER DIE
BARRELHOUSE JAZZBAND:

www.barrelhouse-jazzband.de

VIDEOS AUF YOUTUBE UNTER:
Barrelhouse Jazzband Frankfurt

BARRELHOUSE JAZZBAND AUF FACEBOOK:
facebook.com/BarrelhouseJazzband

MANAGEMENT:

www.musikagentur-nentwig.com
jazznentwig@t-online.de
Tel.: 06183 - 3087
Mobil: 0172 - 6744172

Fotos:

Rolf Kießling
Cliff Soden
Achim Reissner
Schriftzug Titelseite:
Günther Kieser
Satz und Gestaltung:
Robert Jentzsch